

halten hatte, war nirgends ein Traktor zu sehen. Die Sonne stand nun höher, in der aufkommenden Hitze geriet er ins Grübeln, er sprach den ganzen Tag wenig, am nächsten und übernächsten erkundigte Kurt sich nach ihr, am dritten Abend klopfte er an ihr Fenster. Und blieb bei ihr bis zum Morgen.

Einmal, es mochte die dritte oder vierte Stunde der Nacht sein und er war gerade in einen Bärenzustand zwischen Schlaf und Halbwachsein gefallen, setzte sie sich neben ihm auf und nahm seinen Kopf in beide Hände, drehte sein Gesicht in den Lichtschein, den die Peitschenleuchte, die vor ihrem Hoftor stand, ins Zimmer schickte. Beinahe brutal drehte sie sein Gesicht in das Licht. Er hielt die Augen geschlossen und wartete, was sie tun würde. Sie rührte sich lange nicht, betrachtete ihn bloß, dann sagte sie resignierend:

"Du bist auch bloß so einer." Und schnell, in bestimmtem Ton danach: "Aber es ist auch besser so."

"Was?" fragte er und behielt die Augen zu. "Was ist besser?"

"Ich habe dich gern", sagte sie. "Und es wäre schön, wenn du wiederkommst. Wenn nicht - auch schön."

"Aber?" fragte er vorsichtig, denn er spürte, daß sie noch etwas sagen wollte.

Sie legte sich wieder hin, sah gegen die Decke. Auch er öffnete nun die Augen und blickte sie von der Seite her an. Ihr Blick war irgendwie verschlossen, irgendwie hart. Sie lag sehr steif neben ihm. Er versuchte, über ihren Arm zu streichen, sie schob ihn von sich. Sie sagte:

"Ein Ton davon, daß du mich heiraten willst, und du kommst mir nicht mehr über die Schwelle."

Er lachte.

"Warum? Ich habe nichts gesagt."

Sie überlegte eine Weile. "Du bist der Typ", sagte sie dann, "der Typ, der einen Anträge macht." Sie setzte sich mit einem Ruck wieder auf.

"Aber ich habe genug davon, hörst du?" fauchte sie.

Im Licht der Straßenlampe sah er genau die Fünkchen in ihren Augen. Aber auch, daß sie nicht nur wütend war, auch irgendwie einen Schmerz in ihrem Gesicht. Er wunderte sich und wollte sie fragen. Er wußte aber nicht, was er sie fragen sollte.

Da spürte er schon den weichen Druck ihrer Lippen auf seinem Mund.